

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 56 (1962)
Heft: 6

Rubrik: Die blaue und die schwarze Brille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die blaue und die schwarze Brille

Der O p t i m i s t ist ein Mensch, der alles Geschehen freudig betrachtet. Geht es ihm schlecht, so sagt er: «Oh — es wird schon wieder besser gehen!»

Der P e s s i m i s t ist ein Mensch, der über alles Geschehen jammert. Geht es ihm gut, so klagt er: «Ach, es wird schon wieder schlecht werden!»

Ein ganz großer Optimist ist zum Beispiel der kleine Fritz. Er ist gestürzt und hat sich einen Zahn ausgeschlagen. Weint er? Oh nein, er lacht: «Au fein — jetzt muß ich nicht mehr so viele Zähne putzen!»

Der Bauer Kümmerli ist ein Pessimist: Wächst das Gras dicht und saftig in die Höhe, so jammert er: «Ach, gibt das wieder viel Arbeit beim Heuen!»

Kurzum — der Optimist freut sich über das Blaue am bewölkten Himmel, der Pessimist aber ärgert sich über die dunklen Wolken. Darum sagt man: Der Optimist sieht die Welt durch eine blaue Brille, der Pessimist durch eine schwarze.

Wer das verstanden hat, der wird auch das folgende Gedicht von Alfred Huggenberger verstehen. Gf.

Zweierlei Bauern

« = Michel, « = Hansi

Der Hansi und der Michel
Gingen über Feld,
Schwatzten von allerlei Dingen,
Vom Wetter und vom Geld.

Der Hansi sprach mit Gähnen:
«Heuer gibt's wenig Wein.
Der Herrgott meint's schlecht mit uns
Und das wird immer so sein!» [Bauern,

Der Michel stopft sich ein Pfeifchen.
««Sieh mal diese Wiesen an!
Das Gras steht dicht wie selten,
Der Regen hat Wunder getan.»»

«Ja! Der verflixte Regen;
Zu spät nur setzte er ein!
Das Korn kam schnell zum Reifen,
Die Ähren sind dünn und klein.»

««Und hier steh'n meine Kartoffeln,
Wie mich dieser Acker freut!
Gewiß schon Knollen wie Fäuste,
Das Brot der Armen gedeiht!»»

«Doch wozu pflanzen wir Bäume?
Die Birnen sind wieder rar!
Die Äpfel im Blust verdorben,
Die Kirschen fraß der Star.»

««So laß die Bäume mal feiern!
Wir halten uns an das Vieh;
Hab' gestern mein Öchslein verhandelt,
Die Preise sind hoch wie noch nie.»»

«Was hab' ich von den Preisen!
Es bleibt kein Geld in der Hand.
Bald fressen Schulden und Steuern
Den ganzen Bauernstand!»

««Ei, sieh mal den Kohl dort drüben —
Und wie stehen die Rüben so dicht! —
Rüben in Speck gesotten,
Das ist mein Leibgericht!»»

«So soll mich der Kucker holen,
Mit Dir kann ich nicht mehr geh'n!
Dir hängt der Himmel voller Geigen (Bläue),
Und ich muß die Wolken seh'n!»